



PJ-WEGWEISER

**Klinik für Hals-, Nasen-,
Ohrenkrankheiten /
Plastische Operationen**

SRH Zentralklinikum Suhl

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Sandra Hillesheim, Dr. med. Daniel Böger.

Jena, Frühjahr 2017

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (PJplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten / Plastische Operationen des SRH Zentralklinikums Suhl	4
Vor dem Start...	5
Organisatorisch	5
Über das Zentralklinikum und die Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten / Plastische Operationen	5
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	6
Lernziel und praktische Aufgaben in der Klinik für HNO-Krankheiten / Plastische Operationen. .	7
Der 1. Tag	7
Mentor und Ansprechpartner während des PJ	7
Nicht vergessen!	7
Der Alltag als PJler	8
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	8
Ein ganz normaler Tag	9
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	10
Checkliste für die 1. Woche	11
Checkliste – zum Ende des Tertials	11
Feedback und lebenslanges Lernen	12
Die Rollen eines Arztes	13
Hygiene	14
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	16
Orientierungsplan	17
Who's Who	18
Telefonnummern auf Station	18
Notizen	19

Willkommen in der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten / Plastische Operationen des SRH Zentralklinikums Suhl

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

Wir freuen uns sehr, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik absolvieren werden!

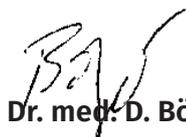
Zusammen mit dem Logbuch für HNO soll Sie dieser PJ-Leitfaden bei der täglichen Arbeit in der HNO-Klinik begleiten. Alle wichtigen Informationen zu Ablauf, Aufgaben und Inhalten sowie angebotenen Veranstaltungen sind in diesem Wegweiser zusammengestellt.

Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser Ihr PJ ergänzen und strukturieren, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Innerhalb der HNO-Klinik wird Ihnen der Chefarzt oder einer der Oberärzte als Mentor, Begleiter und persönlicher Ansprechpartner für Fragen und Probleme zur Seite stehen und den Ausbildungsstand mit Ihnen evaluieren. Wir sind bestrebt, PJ-Studenten rasch in das Ärzteteam zu integrieren, um es ihnen zu ermöglichen, am ärztlichen Alltag teilzuhaben bzw. sich optimal auf ihr weiteres Berufsleben vorzubereiten. Das Erlernen praktischer Fähigkeiten und das Kennenlernen relevanter Krankheitsbilder in der HNO-Heilkunde stehen dabei im Fokus. Wir wollen Sie in diesem Tertial praxisnah ausbilden, Ihnen Untersuchungstechniken beibringen, die es Ihnen ermöglichen, selbstständig und routiniert HNO-Patienten zu befragen, zu untersuchen, eine Diagnose zu stellen bzw. einen Therapieplan festzulegen.

Der Kompetenzerwerb erfolgt unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Ärzte, wobei das Logbuch Grundlage der Ausbildung ist. Anwendung findet dabei das Modell PJplus des UKJ, insbesondere die Mini-Clinical-Evaluation Exercise (Mini-CEX).

Das gesamte Team der HNO-Klinik freut sich auf Ihr Kommen und wünscht Ihnen ein erfolgreiches PJ-Tertial!



Dr. med. D. Böger

Chefarzt

Klinik für HNO-Krankheiten / Plastische Operationen

1 Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. In den Ansprachen sind aber natürlich immer alle Geschlechter eingeschlossen.

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres am Universitätsklinikum Jena finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Organisatorisch

Der Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten / Plastische Operationen (Dr. med. D. Böger) ist zugleich PJ-Beauftragter des SRH Zentralklinikums Suhl als akademisches Lehrkrankenhaus der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Telefonisch kann das Sekretariat unter 03681 35-5370/-5372 erreicht werden bzw. unter folgender E-Mail Kontakt aufgenommen werden: daniel.boeger@srh.de.

Über das Zentralklinikum und die Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten / Plastische Operationen

Das SRH Zentralklinikum Suhl, ehemals Bezirkskrankenhaus des Bezirkes Suhl, ist mit mehr als 600 Betten und über 20 Fachabteilungen das größte Krankenhaus in Südthüringen und verfügt über folgende Kliniken:

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/ Plastische Operationen
Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie	Klinik für Neurologie
Klinik für Augenheilkunde	Klinik für Nuklearmedizin
Klinik für Dermatologie	Klinik für Strahlentherapie
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtsmedizin	Klinik für Urologie
Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie	Muskuloskelettales Zentrum (MSZ):
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten/ Plastische Operationen	• Klinik für Unfallchirurgie / Septische Chirurgie und Orthopädie
Klinik für Innere Medizin I (Kardiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin)	• Klinik für Wirbelsäulenerkrankungen und Neurotraumatologie
Klinik für Innere Medizin II (Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie, Nephrologie, Diabetologie, Proktologie)	Zentrum für Rehabilitation und physikalische Medizin
Klinik für Innere Medizin III (Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin)	Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)
Klinik für Kinderchirurgie	Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung (MZEB)
Klinik für Kinderheilkunde	Institut für Bildgebende Diagnostik (IBD)
	Institut für Pathologie

Die Klinik für HNO-Krankheiten / Plastische Operationen verfügt über eine 37 Betten-Station (Erwachsenen-Station) sowie über Betten in der Klinik für Pädiatrie. Insgesamt können ca. 45 Betten vorgehalten werden. Pro Jahr werden knapp 3.000 stationäre Patienten in der HNO-Klinik behandelt. Dazu kommen nochmals ca. 4.000 bis 5.000 ambulante Patienten.

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

Die Klinik für HNO-Krankheiten / Plastische Operationen deckt das gesamte Spektrum der HNO-Heilkunde ab. Als besonders herausragende Leistungen werden Cochlea Implantat-Operationen, große tumorchirurgische Eingriffe im Kopf-Hals-Bereich mit entsprechend plastischer Defektdeckung sowie die plastisch-ästhetische Gesichts- und Halschirurgie durchgeführt. Darüber hinaus werden Eingriffe an den großen Speicheldrüsen, den Nasennebenhöhlen, an den Mandeln sowie die Mikrochirurgie des Ohres durchgeführt.

Im OP-Saal stehen alle modernen Geräte zur Verfügung (mehrere OP-Mikroskope, CO₂-Laser, Navigationssysteme, Radiofrequenzchirurgie-Geräte sowie HD-Übertragungsmonitore).

Im diagnostischen Bereich werden sämtliche Untersuchungen durchgeführt. Dazu zählen:

- die otoneurologische Diagnostik (Reintonaudiogramm, Sprachaudiogramm, Tympanometrie, Reflexmessung, TEOAE, DPOAE, BERA, ASSR)
- die Schwindeldiagnostik (kalorische Vestibularisprüfung, Drehstuhlprüfung, Videonystagmographie, VEMP, Kopfimpuls-Test)
- Olfaktometrie und Gustometrie
- Promonoriumstest, Cochleographie
- B-Bild-Sonographie und Dopplersonographie
- Stroboskopiegerät, Stimm- und Sprachuntersuchungen

Neben dem operativen Behandlungsspektrum, welches einen Schwerpunkt darstellt, werden ebenso konservative Fälle behandelt. Dazu zählen Schwindelpatienten, Patienten mit Hörsturz sowie Facials paresen.

Die Operationen erfolgen täglich in zwei OP-Sälen. Es besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin. Hier können Betten auf der Intensivstation sowie auf der InterMediateCare-Station belegt werden.

Des Weiteren verfügt der Chefarzt über eine ambulante Ermächtigten-Sprechstunde, wo interessante Fälle vorgestellt werden. Der HNO-Klinik zugeordnet ist eine Logopädin. Es werden hier Stimm- und Sprachuntersuchungen sowie Schluckuntersuchungen durchgeführt. Der Chefarzt der Klinik für HNO-Krankheiten / Plastische Operationen verfügt über die 60-monatige HNO-Weiterbildungsermächtigung sowie darüber hinaus über die 24-monatige Weiterbildungsermächtigung für plastische Operationen.

In der Klinik für HNO-Krankheiten / Plastische Operationen arbeiten insgesamt 12 Ärzte, davon 1 Chefarzt, 5 Oberärzte, 6 Assistenten. Das Einzugsgebiet der Klinik geht weiter über Südthüringen hinaus bis nach Bayern hinein.

Lernziel und praktische Aufgaben in der Klinik für HNO-Krankheiten / Plastische Operationen

- Sichere Blutentnahmen
- Anlage von Verweilkanülen
- Anamneseerhebung
- Klinische Untersuchungstechniken
- Durchführungen von Hörtesten
- Durchführung von B Bild-Sonographie-Untersuchungen
- Interpretation von Laborbefunden
- Einsatz auf der Station und in der Ambulanz
- Einsatz als chirurgische Assistenz bei HNO-Eingriffen
- Unter Anleitung Festlegen eines Therapieplanes
- Formulierung von Arztbriefen (unter Anleitung)

Der 1. Tag

Am ersten Tag melden Sie sich um 07.00 Uhr in der Personalabteilung (Ansprechpartnerin: Frau Lippert, Tel. 03681 / 35 5025), um weitere organisatorische Notwendigkeiten zu besprechen. Die Personalabteilung führt außerdem die Erstunterweisung durch und klärt Sie zum Thema Datenschutz auf (Datenschutzbeauftragter: Herr Raffel, Tel. 03681 / 35-5005). Eine Personalidentitätskarte wird ausgestellt. Diese ermöglicht den Zutritt zu den verschiedenen Bereichen.

Anschließend finden Sie sich im Sekretariat der Hals-Nasen-Ohren-Klinik bei Frau Andersch (Ebene 3) ein, von wo aus Sie auf Station begleitet werden. Den restlichen Tag verbringen Sie auf der Station, um einen ersten Eindruck vom Stationsalltag zu erhalten.

Mentor und Ansprechpartner während des PJ

Als Mentor bzw. Ansprechpartner fungieren Chefarzt Dr. Böger sowie die Oberärzte (leitender Oberarzt Dr. Lochner, Oberärzte Dres. Bräuer, Böttcher, Reuter und Oberärztin Dr. Hoffmann). Chefarzt Dr. Böger ist gleichzeitig PJ-Beauftragter des Klinikums.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Hammer, Lampe und Stethoskop, ggf. Stimmgabel
- Stift und Notizbuch
- Schuhe und Bereichsbekleidung
- ggf. Kitteltaschenbücher

Der Alltag als PJler

Ihre Arbeitszeiten sind im Allgemeinen von Montag bis Freitag von 07.00 bis 15.30 Uhr. Einmal pro Woche steht Ihnen nach Absprache mit Ihrem Mentor bzw. dem Chefarzt ein Studientag zur Verfügung. Auf Wunsch können Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst begleiten. Im Rahmen Ihres PJs nehmen Sie an den täglichen Visiten (07.00 bis 07.30 Uhr) teil. Anschließend ist der Einsatz im OP bzw. auf Station und in der Ambulanz vorgesehen.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

Was	Wann	Wo	Bemerkung
BESPRECHUNGEN UND VISITEN			
Visiten	Visite täglich 07.00 bis 07.30 Uhr	Station 41 (Ebene 4)	Gemeinsame Visite mit Oberärzten, Stations- ärzten sowie Assistenz- ärzten montags und donnerstags: Chefarztvisite
Morgenbesprechung	täglich 07.30 bis 07.40 Uhr	Besprechungsraum Station 41 (Ebene 4)	
Röntgenbesprechung der HNO-Patienten	dienstags 15.00 bis 15.30 Uhr	Demoraum der Klinik für Radiologie (Ebene 2)	
Radioonkologische Falldemonstrationen	freitags 08.30 bis 09.15 Uhr	Untersuchungsraum Station 41 (Ebene 4)	
Mittagsbesprechung bzw. Vorstellung aller Neuaufnahmen	täglich 13.00 bis 13.30 Uhr	Untersuchungsraum Station 41 (Ebene 4)	
Teilnahme an den Sprechstunden des Chefarztes	Montag, Dienstag, Donnerstag 12.30 bis 15.30 Uhr	Ambulanz der HNO-Klinik (Ebene 1)	
Teilnahme an der Tumordispensaire- sprechstunde des Chefarztes	Mittwoch 09.00 bis 12.00 Uhr	Ambulanz der HNO-Klinik (Ebene 1)	
Teilnahme an der Dysphagiesprechstunde	mittwochs 13.30 bis 15.00 Uhr	Ambulanz der HNO-Klinik (Ebene 1)	

Teilnahme an der Schwindel-Sprechstunde	donnerstags 09.30 bis 14.00 Uhr	Ambulanz der HNO-Klinik (Ebene 1)	
Teilnahme an der Sprechstunde für schlafbezogene Atmungsstörungen	donnerstags 13.30 bis 15.30 Uhr	Ambulanz der HNO-Klinik (Ebene 1)	

SEMINARE UND ANDERE LEHRVERANSTALTUNGEN

M & M-Konferenz	einmal monatlich, am letzten Donnerstag des Monats, 15.30 bis 17.00 Uhr	Hörsaal des Klinikums (Nebengebäude)	
PJ-Seminar	wöchentlich mittwochs, 14.30 bis 16.00 Uhr	Konferenzraum 2 (Ebene 3)	zu den Themen siehe bitte Fortbildungsplan

Ein ganz normaler Tag

07.00 Uhr	Arbeitsbeginn
07.00 – 07.30 Uhr	Stationsvisite (Station 41) zusammen mit Oberärzten, Fachärzten und Assistenzärzten
07.30 – 07.40 Uhr	Morgenbesprechung (Besprechung der neu aufgenommenen Patienten bzw. Bericht über Zwischenfälle)
07.40 – 09.00 Uhr	Verbandsvisite auf Station 41
07.40 – 12.30 Uhr	Einsatz im OP, Ambulanz bzw. Station
09.00 – 09.30 Uhr	Frühstückspause
12.30 – 13.00 Uhr	Mittagspause
13.00 – 13.30 Uhr	Zugangvisite
ab 13.30 Uhr	Mitarbeit in der Ambulanz bzw. auf Station (Erlernen von Untersuchungstechniken, Verfassen von Arztbriefen etc.)
15.30 Uhr	Arbeitsende
Nachtdienst	Die PJ-ler können am fachspezifischen Vordergrunddienst in der HNO-Klinik nach Absprache sowohl in der Woche als auch am Wochenende teilnehmen.

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

PJ-Seminar

Wöchentlich mittwochs, 14.30 bis 16.00 Uhr, Konferenzraum 2 (Ebene 3)

Zu den Referenten und Themen wird Ihnen zu Beginn des PJ ein Fortbildungskalender ausgehändigt.

Mentorengespräche

Zu Beginn des PJ (in der ersten Woche), nach ca. 6-8 Wochen und am Ende des PJ-Tertials

Mini-CEX

Primär durch den Mentor oder andere Oberärzte auf Station und in den Funktionsabteilungen

Probexamen zur Selbstkontrolle

Jeder Studierende soll die Möglichkeit haben, ein Probexamen in Analogie zum 3. Staatsexamen zu absolvieren. Das Probexamen ist optional.



Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	
Vorstellung zur Dienstübergabe	Chefarzt oder Mentor	Zur ersten Teilnahme	
Führung über die Station und durch das Klinikum	Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in klinikspezifische Computersysteme	Stationsarzt	In der ersten Woche	
Klärung aller organisatorischen Notwendigkeiten (Personalbogen, Namensschild, EDV, Passwörter, Datenschutzbelehrung)	Personalabteilung: Frau Lippert Datenschutzbeauftragter: Herr Raffel Sekretariat HNO-Klinik: Frau Andersch	In den ersten Tagen	
Absprache zu den freien Studientagen	Chefarzt	In der ersten Woche	
Fortbildungsplan erhalten (Logbuch, Terminplan PJ-Seminar etc.)	Chefarztsekretärin oder Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste – zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Chefarzt und Mentor	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	Chefarzt/ PJ-Beauftragter	Letzter Tag	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, Wäsche, ggf. Schlüssel, Namensschild	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Personalabteilung)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Mentor und/oder Chefarzt	Letzte Woche oder letzter Tag	
Abschlussgespräch mit der Personalabteilung	Frau Lippert	Letzte Woche	

Feedback und lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden keine Noten vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen².

		Personenode (siehe Rückseite):	
		Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes	
		Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens	
		Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens	
		Letzte Ziffer Ihres Geburtsjahres	
		Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats	
Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)			
Klinik/Abteilung: _____		Datum: _____	
Stud.-Erfahrung: <input type="checkbox"/> 1. Tertial <input type="checkbox"/> 2. Tertial <input type="checkbox"/> 3. Tertial <input type="checkbox"/> Famulant			
Prüfer: <input type="checkbox"/> Assistenzärztin/arzt <input type="checkbox"/> Fachärztin/arzt <input type="checkbox"/> Oberärztin/arzt <input type="checkbox"/> _____			
PJ-Beginn: <input type="checkbox"/> Herbst/ <input type="checkbox"/> Frühjahr 20_____			
Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____			
Art des Mini-CEX: <input type="checkbox"/> Patientengespräch (z.B. Anamnese) <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten <input type="checkbox"/> Visitingespräch		<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/clin. Untersuchung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	
		irrelevant nicht bedenklich sollte verbessert kann verbessert werden werden verbessern	
Krankengeschichte			
Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten			
Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung			
Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt			
Körperliche Untersuchung			
Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns			
Klinisches Urteil/Management			
Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge			
Organisation/Effektivität			
Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung			
Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:			

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den Isolierungshinweisen.

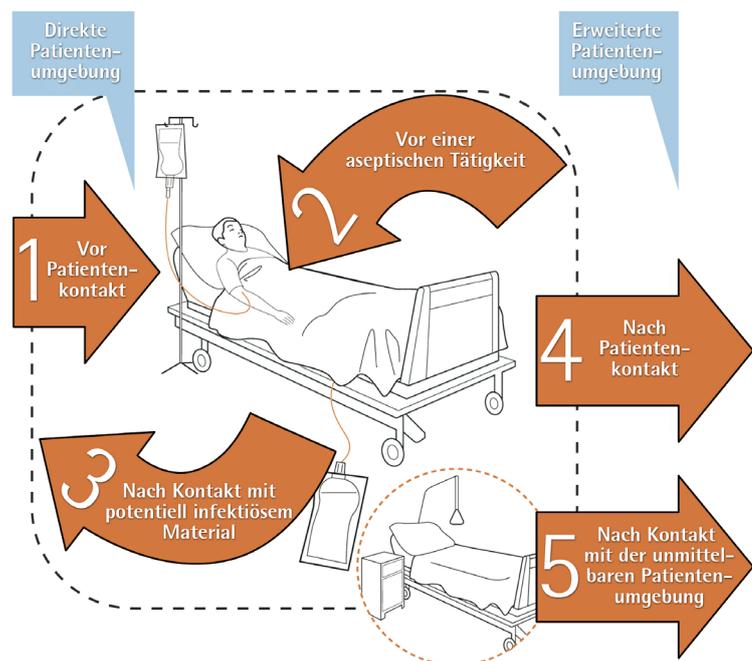
Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

Leiterin Krankenhaushygiene am Zentrum für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene des UKJ

Ihre Ansprechpartner zum Thema Hygiene im SRH Zentralklinikum Suhl:

Ltd. Arzt Krankenhaushygiene:Alexander Spengler (Tel. -5200)

Hygienefachpfleger:Stefan Leyh (Tel. -5207)

Hygienebeauftragter Arzt der HNO-Klinik: ...OA Dr. Böttcher



Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Für Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Fachkraft für Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragter am SRH Zentralklinikum Suhl:

Danny Wagner (Tel. -5007)

Betriebsärztin:

Dipl.-Med. Kerstin Büttner

BAD Medizinischer Dienst

Tel. im Haus: -5236

Tel. geschäftlich: 03682 88260

(Sprechzeiten dienstags nach telefonischer Vereinbarung)

Ltd. Arzt Krankenhaushygiene:

Alexander Spengler (Tel. -5200)

Hygienefachpfleger: Stefan Leyh (Tel. -5207)

Hygienebeauftragter Arzt der HNO-Klinik: OA Dr. Böttcher (Tel.- 5370)

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen. Der *Hygieneplan* ist im EDV-System im Desktopordner „Dokumentationen“ – Unterordner „Hygieneplan“ eingestellt und steht auf jedem dienstlichen Desktop zur internen Nutzung zur Verfügung. Außerdem kann er mit einem Klick über die Startseite im Intranet erreicht werden.

Informationen zu Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten im *Organisationshandbuch des SRH Zentralklinikums* im Desktopordner „Dokumentationen“ – Unterordner „Organisationshandbuch“ und steht auf jedem dienstlichen Desktop zur internen Nutzung zur Verfügung.

Abschnitt 6.22 Dienstanweisung: Schutz vor übertragbaren Krankheiten – Vorgehen bei Nadelstichverletzungen

Datenschutzbeauftragter:

André Raffel (Tel. -5005)

Orientierungsplan

